

Neues Vereinsjahr eingeläutet

Schüpfheim Am 6. September trafen sich die Fläckler Schöpfe zu ihrer 41. GV in ihrem Vereinslokal bei der Almatec. Nebst den üblichen Traktanden wurden auch die neuen Vereinsstatuten vorgestellt und genehmigt.

einsjahr war bunt gespickt mit diversen Anlässen.

Diverse Mutationen

An der GV kam es zu einigen personellen Veränderungen. Zum einen verabschiedeten die Anwesenden zwei treue Mitglieder. So werden Markus Stalder und Lorena Furrer an der Fasnacht 2025 nicht mehr in den Fläckler-Reihen anzutreffen sein. Zum anderen gab es auch Zuwachs: Neun neue Eintritte konnte der Vorstand am Freitagabend vorstellen. Sie wurden mit grosser Begeisterung im Verein willkommen geheissen. Somit sind die Fläckler an der Fasnacht 2025 mit 29 Mitgliedern am Musizieren.

In den Vorstandsreihen kam es erfreulicherweise zu keinen Veränderungen. Auch im neuen Vereinsjahr werden sich die fünf Fläckler-Damen wie gewohnt um die organisatorischen Belange des Vereins kümmern. Aufgrund des veränderten Vereinskon-



Der Vorstand (von links, hinten: Chantal Blaser, Karin Schneider, Stefanie Kinder, vorne: Nadine Stalder und Caroline Stalder. [Bild zvg]

zeptes mussten auch die Vereinsstatuten angepasst werden. Nachdem diese an der GV diskutiert wurden, hat der Verein sie schliesslich einstimmig angenommen.

Der Abschlussbericht der Kasse und das Budget für das neue Vereinsjahr wurde den Anwesenden von der Kassierin Chantal Blaser anschaulich erläutert und ihr wurde für

ihr saubere Rechnungsführung seitens der Revisoren und der stimmberechtigten Mitglieder Decharge erteilt.

Erster Anlass im neuen Vereinsjahr
Als nächstes werden die Fläckler Mitte Oktober in den Genuss eines Ausflugswochenendes kommen, bei welchem nebst den kulturellen Aktivitäten auch die gemütlichen Stunden nicht zu kurz kommen werden.

Anfang Dezember starten die Fläckler dann mit dem Probetrieb, um sich optimal auf die drei närrischen Fasnachtstage vorzubereiten. Auch an der nächsten Fasnacht werden die Fläckler von Freitagmittag bis Sonntagabend wieder in der Region anzutreffen sein und musikalische Leckerbissen zum Besten geben. Wie jedes Jahr wird auch im 2025 die Fläckler-Bar auf dem Postplatz nach dem Umzug für kühle Getränke und gute Stimmung sorgen.

Im Anschluss an die GV wurde den Anwesenden ein leckeres Znacht offeriert, bei welchem mit dem einen oder anderen Getränk bereits wieder Pläne für die kommenden närrischen Tage geschmiedet wurden. [KAS]

kurz gemeldet



Die Wandergruppe kurz vor dem Abmarsch. [Bild zvg]

Amüsanter Clubanlass des Skiclubs Escholzmatt

Am Samstag, 7. September, trafen sich gegen 30 Clubmitglieder und JO-Kinder zum Clubanlass des Skiclubs Escholzmatt. Da im Frühjahr kein Clubtreffen stattgefunden hat, entschied der Vorstand, im Spätsommer einen Anlass zu planen. Das Wetter hätte dafür nicht schöner sein können. Um kurz vor 9 Uhr ging es auf die sonnige Marbachegg, um sich dort am feinen Bergzörge-Buffer vom Restaurant Eigerblick für den Tag zu stärken. Bei beinahe sommerlichen Temperaturen nahmen die Clubmitglieder auf der Terrasse Platz. Nach ausgiebigem Zmorgele am reichhaltigen Buffet und interessanten Gesprächen trennte sich die Gruppe nach Interessen. Einige nahmen ihr Bike mit und verbrachten den restlichen Tag auf dem Flowtrail, andere banden die Wanderschuh und liefen gemeinsam Richtung Kemmerboden. Zum Schluss liess man den Tag in der Bergkäserei Marbach bei einem wohlverdienten kühlen Getränk und Glace ausklingen. [mb]

Turnerinnen des TV Schachen reisten zum Gurten

Die Freude war gross bei den 14 Frauen des TV Schachen, welche am ers-

ten Samstag im September mit auf das alljährliche Reisl sind. Bei strahlendem Sonnenschein ging es auf die erste Etappe von Schachen nach Luzern. Nach einem kurzen Aufenthalt bestiegen die Turnerinnen den Zug Richtung Bern, vorbei an der schönen Landschaft. Das Wetter hat sich immer wieder verändert. Von Nebel über Wolken bis zu Sonnenschein war alles vertreten. In Bern erwartete die Ausflügler ein wunderbar blauer Himmel mit viel Sonnenschein, der mit den Teilnehmerinnen um die Wette strahlte. Nach einem kurzen Spaziergang durften die Frauen in das Tram Nummer 9 einsteigen, um bis zur Gurtenbahn zu fahren.

Diese Reise wurde unter dem Motto «eine Reise für alle» geplant. Wer die knapp 300 Höhenmeter nicht zu Fuss machen wollte, gelangte mit der Gurtenbahn gemütlich zum Picknick-Platz. So hat sich ein kleiner Teil mit der Bahn hoch zum Gurten begeben. Dieses Grüppli war für das Feuer verantwortlich, sodass auch ja alle eine Wurst oder ein Steak auf den Grill legen konnten.

Der Rest der Gruppe machte sich auf den zum Teil doch steilen Weg Richtung Gurten. Schon auf dem Weg nach oben wurden die Frauen mit einer einmaligen Aussicht über die Stadt

Bern belohnt. Nach etwas mehr als einer Stunde kamen die Teilnehmerinnen auf dem Gurten an. Wie versprochen war das Feuer bereit für die mitgebrachten Würste. So konnte das mitgetragene Mittagessen in einer gemütlichen Runde mit wunderbarer Aussicht genossen werden. Nach dem Essen gab es etwas Zeit, den Gurten zu erkunden und von verschiedenen Seiten die Aussicht zu geniessen. Auf dem Rückweg beim Hauptbahnhof in Bern war noch genügend Zeit für eine kleine Pause mit Glace. Mit dem Zug ging es wieder über Luzern zurück nach Schachen. [KA]

Kirchenchor Schüpfheim im Vinschgau

Fünf Jahre nach der letzten Vereinsreise hat der Kirchenchor Schüpfheim mit Partnerinnen und Partnern am letzten Wochenende drei gemütliche Tage im Südtirol erlebt. Das nord-südlich ausgerichtete Obervinschgau grenzt direkt an die östlichsten Täler der Schweiz, das Unterengadin und das Münstertal, und ist in Luftlinie gemessen nicht weiter von Schüpfheim entfernt als Mailand oder Strassburg. Trotzdem – wenn der Reisebus wegen Bauten am Arlberg-Tunnel die Passstrasse nehmen muss und der Reschenpass gesperrt ist, kann die Anfahrt nach Mals-Laatsch mit Zwischenhalten schnell mal acht Stunden dauern.

Mitentscheidend für die Wahl des diesjährigen Reiseziels war die Einladung des früheren Chordirigenten und gebürtigen Vinschgauers Lukas Punter, der heute als Kirchenmusiker und Organist am Benediktinerkloster Marienberg wirkt. Dort begleitete er auch seinen ehemaligen Chor im Sonntagsgottesdienst an der Orgel. Landschaftlich beeindruckend waren die saftig grünen Felder mit Obst-, Beeren-, Wein- und Kräuterkulturen, die malerischen, engen Dörfer mit einer Vielzahl romanischer Glockentürme und die mannigfachen Zeichen christlicher Tradition. Informativ auch



Die Syna-Wanderer beim Warten auf das Schiff in Mosen. [Bild KS]

die geführte Tour durch die mittelalterliche Kleinstadt Glurns mit vollständig erhaltener Stadtmauer, beschaulichen Laubengassen und altem Handwerksviertel.

Die Reisegruppe durfte auf einer Wanderung zur Schliniger Alm ungeplant eine Alpabfahrt miterleben und vor der Rückreise den Erlebnisberg Watles per Sessellift «erstürmen». Wegen aufkommender Regenwolken war die grandiose Aussicht jedoch nur von kurzer Dauer. Auf der Fahrt durchs Müntertal, über die Pässe Ofen und Fluela besserte sich die Lage nicht, was einige Schwingbegeisterte verleitete, ihren Blick via Handy auf den Sägemehrling in Appenzell zu richten. Dank perfekter Reiseplanung kamen lauter frohe Gesichter in Schüpfheim an. [ER]

Herbstwanderung mit Schifffahrt auf Hallwilersee

Bei optimalem Herbstwetter begaben sich am vergangenen Wochenende die Wanderer von der Syna Region Ruswil, Wolhusen, Malters und Hochdorf

auf die Wanderschaft auf und am Hallwilersee. Unter der Leitung von Ernst und Anita Büttler bestieg die muntere Schar das Schiff bei Mosen, um auf dem Hallwilersee die Seele baumeln zu lassen. Ab Birrwil begann die wunderbare Wanderung entlang des Hallwilersees. In Beinwil am See gab es den verdienten Zwischenhalt im Seehotel, ehe die restlichen Meter nach Mosen unter die Füsse genommen wurden. Stolz und um viele Eindrücke reicher begaben sich die Syna-Wanderer zum gemütlichen Abend-schmaus im Gasthaus Adler in Rchensee. [KS]



Die Turnerinnen des TV Schachen erkunden während ihres Ausfluges den Gurten. [Bild KA]



Der Kirchenchor Schüpfheim vor der Kirche des Benediktinerklosters Marienberg oberhalb Burgeis. [Bild zvg]

Zeitspende

«Vielfältige und blühende Landschaften sind die Essenz der Schweiz. Die Biodiversitätsinitiative hilft diese Vielfalt zu erhalten.»

Urs Steiger
Präsident Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee

JA
zur Biodiversität
am 22. September

biodiversitaetsinitiative.ch